



RCGD

Informationen

14.12.1975

Nr. 119



Bitte verlangen Sie bei unserem
Ökonomen diese Karte
Original italienischer Qualitätsrotweine

VINI PREGIATI DEL PIEMONTE



Der Qualitätswein aus dem Piemonte

1968er **BAROLO**
Qualitätswein

1973er **BARBERA**
Qualitätswein

1973er **DOLCETTO**
trocken, Qualitätswein

1971er **NEBBIOLO**
trocken, Qualitätswein

1971er **GRINGNOLINO**
Qualitätswein

1971er **FREISA**
Perlwein

1971er **BRACHETTO**
Perlwein
und als Aperitif einen
Marsala all'Uovo
mit Ei und Trüffeln

Nebbiolo
trocken

Der Nebbiolo ist ein Wein von rubinroter Farbe, mit einer gehaltvollen Blume. Mit zunehmendem Alter wird diese runder und abgestimmter. 12 %.

Gringnolino

Der Gringnolino ist ein feiner Wein mit bemerkenswerten Gehalt. Seine schillernde rote Farbe, sein lieblicher Duft und sein leicht bitterer Geschmack, machen ihn zu einem begehrten Wein für jede Mahlzeit. 12 %.

Freisa

Der Freisa ist ein perlender Naturrotwein mit einem speziellen Aroma. Er ist ideal für Bowlen und mit Früchten zu servieren. 8 %.

Brachetto

Der Brachetto ist ein anregender, erfrischender, aromavoller, lieblicher Natur-Perlwein. Er wird von den Damen sehr geschätzt. 8 %.



Barolo

Der Barolo ist ein purpurroter Qualitäts-Rotwein und zählt zu den besten Rotweinen der Welt. In Italien nennt man ihn den König der Rotweine. Bevor er auf die Flasche gefüllt wird, muß der Wein mindestens 3 Jahre in Eichenfässern gelagert sein. 13 %.

Barbera

Der Barbera gedeiht auf den Hügeln rund um Alba und erhält hier die maximale Sonnenbestrahlung. Der Barbera-Wein hat nicht nur eine wunderschöne rubinrote Farbe, sondern auch das Bouquet von vollreifen Kirschen. 15 %.

Dolcetto

Der Dolcetto ist der typische Wein der „Langhe“. Er ist der trockenste Rotwein und vermittelt die Atmosphäre der Gegend in welcher er wächst. Er ist ein gehaltvoller Wein, der zu jeder Mahlzeit paßt. 12 %.

ADRIANO



ZIGARRE VERPASST

Mittelpunkt des Clubabends am 12.11. war nicht nur jenes Naturereignis der fortlaufenden Verdunstung von brauner Flüssigkeit aus 0,2-l-Gläsern, wie dies jeden Mittwoch Abend aufs Neue bewundert wird.

Nach langem Hin und Her war es dem RCGD endlich gelungen, eine Gelegenheit zu finden, unserem Hausgärtner, Herrn Pitrulla, ein Kistchen des Brennstoffes, der ihn unter Dampf hält (Zigarren), in geeignetem Rahmen zu überreichen.

Herr Pitrulla bewohnt mit seiner Familie die ehemalige Bootsmeisterwohnung und bringt in seiner Freizeit unser Clubgrün auf Vordermann, oder besser gesagt, das was davon übrig geblieben ist.

In seinem Dank betonte er, daß er es mit Freuden sehe, was die heutige Jugend aus ihrer Freizeit machen könne, im Gegensatz zu den früheren Möglichkeiten. Es muß ihm tatsächlich bei uns gefallen, sonst hätte er nicht noch den ganzen Abend bei uns gegessen.

Herr Peter Velten

Herr Peter Velten, 1. Vorsitzender des WSVD und Ehrenmitglied des Deutschen Ruderverbandes erhielt das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse.

— JAHRESABSCHLUSS 1974/75 —

Trotz Inflation und Sparetat erwirtschaftete die Clubvertretung einen kleinen Überschuß.

— "Der Nichtbeschluß des Jahres" —

Für das Geschäftsjahr 1975/76 wurde auf Vorschlag der CV weder eine Beitragserhöhung noch eine Umlage beschlossen.

— BEITRAGSRÜCKSTÄNDE —

Aus gegebener Veranlassung wurde daran erinnert, daß die JHV 1971 beschlossen hat, daß der Schatzmeister bei Beitragsrückständen eine Erhöhung um 10% des rückständigen Betrages verlangen kann.

— Private Feste der Clubmitglieder —

Feste von Clubmitgliedern gelten ab sofort nicht mehr als Fremdveranstaltungen, so daß auch kein Stuhlgeld mehr erhoben wird. Die CV wird in dem neuen Ökonomievertrag sicherstellen, daß bei diesen Festen die normalen Clubpreise gelten.

PARKPLATZNOT beseitigt

Keine Parkplatznot mehr haben die Germanen, die mit dem Fahrrad unser Bootshaus erreichen. Vor und hinter dem Haus sind einige Fahrradständer gesetzt worden, die zur geflissentlichen Benützung empfohlen werden. Gelegentlich werden dieselben zwar von PKW zugeparkt. Es wird uns aber hoffentlich gelingen, deren Besitzer von ihrem unsozialen Verhalten, mit einem Auto 7 Parkplätze wegzunehmen, abzubringen.

SCHWEISSERLEHRGANG bestanden

Mehrere Lehrlingswerkstätten hätte man mit dem beschäftigen können, was wenige Germanenhände in einigen Monaten mit Schweiß und Schweißapparat geschaffen haben. Die leicht auffälligen Tore bzw. die davon übriggebliebenen Rostteile wurden durch neue ersetzt. Und die sind so stabil geworden, daß sie mit Sicherheit noch stehen werden, wenn vom Clubhaus kein Stein mehr auf dem anderen steht.

Tag der Arbeit

Ist es Ihnen auch schon aufgefallen? Es tut sich was im Bootshaus und auf dem Gelände. Der Zaun erhielt neue Tore, der Ausbau des neuen Hauses über der Werkstatt schreitet zügig voran, die Trennwand zwischen Bootshalle und Werkstatt ist fast fertig. Dennoch gibt es noch viel zu tun, insbesondere bei der Überholung und Pflege des Bootsmaterials. Wir brauchen zur raschen Erledigung der Arbeit jede Menge Helfer und zwar am Tag der Arbeit Samstag, dem 17.1.76 ab 14.00 Uhr und





am Sonntag, dem 18.1.76 ab 10.00 Uhr. Kommen Sie bitte an diesen Tagen und helfen Sie uns. An diesen beiden Tagen ist der Ruderbetrieb gesperrt! Bleibt die Zahl der Helfer und damit die Arbeitsleistung hinter den Erwartungen zurück, sieht sich der Ruderausschuß genötigt, den Ruderbetrieb an weiteren Wochenenden zu sperren. Sollten Sie gerade an einem solchen Tag nichtsahnend auftauchen: Pech gehabt, zur Arbeit verknackt.

Also machen Sie sich das Leben leicht, seien Sie am 17. und 18. Januar im Bootshaus und Ihren Kraftakten mit Skull und Riemen steht für den Rest des Jahres nichts mehr im Weg.

Übrigens, die Teilnehmer der Weselfahrt vom 28.9.75 erhalten an diesen Tagen noch Geld zurück, weil der Bootstransport billiger wurde. Nach dem 18. Januar verfällt das Geld zu Gunsten der Aktion Sorgenkind.

AUS 1 MACH 4

Bis in den letzten Winkel deutscher Rudervereine ist es inzwischen gedrungen, daß man sich der internationalen Bootsplatzzählung anpassen sollte. Dieser Entwicklung konnte sich nun auch der RCGD nicht mehr entziehen. Nachdem bereits seit einigen Jahren von den Bootswerften das Zubehör mit der neuen Zählung geliefert und von uns in liebevoller Kleinarbeit umnummeriert wurde, werden wir nun mit der Restaurierung der Werksbezeichnung beginnen. Auch beim Rudern wird es in Zukunft nicht mehr heißen: "Nr. 1 voraus", sondern: "Nr. 4 neuer Zählung voraus!"

Konkurrenz zum Kölner Dom?

Am Kölner Dom wird seit seiner Grundsteinlegung gebaut. Dem Clubhaus des RCGD scheint es nicht anders zu gehen. Dies ist jedoch nicht negativ zu verstehen, da bei uns im Gegensatz zum Vergleichsobjekt Erfolge zu beobachten sind. Die oberen Räume des Anbaus sind inzwischen so gut wie fertig.

Die Werkstatt von Herrn Thiele wird durch Zwischenwände von den Bootshallen abgetrennt. Durch Einziehen eines Zwischenbodens werden darüber feste Lagerplätze für das Bootszubehör (Abdeckungen usw.) geschaffen. Hierdurch werden die Bootshallen um 2 Stellagen vergrößert.

TAXIPREISE

Ursprünglich war das Kilometergeld für den Clubbus wohl dazu gedacht gewesen, den Grundstock für die Anschaffung eines neuen Busses nach dem Ableben des alten anzusparen. Von diesem Ideal ist man inzwischen durch den Zwang der Realitäten abgerückt. Jetzt ist es soweit, daß wir den Kilometterpreis auf 40 Pfg. erhöhen müssen, um zumindest die laufenden Kosten zu decken.

"Freunde des Kartenspiels"

Freunde des Kartenspiels haben sich zu einer regelmäßigen Spielrunde zusammengefunden. Sie treffen sich jeden Freitagabend ab 20 Uhr im Clubhaus. Mitspieler sind herzlich willkommen. Evtl. Anfragen bitte an Frau Ute Könitzer, Tel.: 3007(Norf) - 5203.

MECKERABEND

Ja, und wem das alles nicht paßt, was er hier so in der Zeitung an Neuigkeiten über das Clubgeschehen erfährt oder sonst noch etwas auszusetzen hat, hat am Mittwoch, dem 28.1.76, Gelegenheit, dies lautstark in unseren Clubräumen gegenüber dem Vorstand und der übrigen Cluböffentlichkeit kundzutun. Waffen sind am Eingang abzugeben.

Bei gleicher Gelegenheit kann die bestellte Ruderkleidung abgeholt werden. Bargeld ist mitzubringen.

ÖKONOMIE

Der neue Ökonom wird noch bis Anfang März 1976 auf sich warten lassen.

FISCHESSEN

Zum Karnevalsausklang wird am Aschermittwoch, 3. März 1976 ein Fischessen veranstaltet. Termin vormerken!



JJHV

(Jugendjahreshauptversammlung)

Nachdem man geduldig 1 1/4 Stunden gewartet hatte, der 1. Vorsitzende schon den Mut aufgegeben und das Feld geräumt hatte und dennoch die Zahl der Jugendlichen nicht größer wurde, eröffnete der Jugendwart Herr Busch die diesjährige Jahreshauptversammlung der Jugendlichen. In einem Rückblick auf das vergangene Jahr stellte er fest, daß die Fluktuation bei den Jugendlichen immer noch sehr hoch ist. Bei einem Bestand von ca. 100 Jugendlichen waren in diesem Jahr 51 Abgänge und 47 Zugänge zu verzeichnen gewesen. Die Gründe waren meist Unlust, Schwierigkeiten in der Schule oder der Beitragssprung bei Erreichen des 18. Lebensjahres gewesen. Über mangelnde Rudermöglichkeiten oder fehlende Betreuung hatte keiner der Ausstretenden zu klagen. Um den Jugendlichen weitere Entfaltungsmöglichkeiten zu geben, wurde im vergangenen Jahr die

Einrichtung eines Jugendraums im ehemaligen Trainingskeller in Angriff genommen. Die Grobarbeiten (Verputz abschlagen usw.) sind bereits abgeschlossen. Für die bauliche Gestaltung stehen ca. 1600 DM zur Verfügung, die aus den von der Stadt je jugendlichem Mitglied den Vereinen zur Verfügung gestellten Mitteln stammen. In diesem Zusammenhang erging sogleich ein Aufruf von Herrn Busch an alle Jugendlichen, den Oberbauleiter Rudi Porten bei seiner Arbeit kräftig zu unterstützen.

Ca. 60 auszubildende Jugendliche hatte der Verein im vergangenen Jahr zu verkräften gehabt. Sie müssen recht eifrig gewesen sein, da einige von ihnen bereits an der diesjährigen Moselwanderfahrt der Jugendabteilung teilnehmen konnten, die wie üblich in den Sommerferien stattfand. Die von Michael Busch geführte Kinderabteilung ging im letzten Jahr etwas zurück. Dies lag allerdings an dem Beschluß der Clubvertretung keine Kinder unter 12 Jahren mehr aufzunehmen.

Das ständig bestehende Problem der Skiffausbildung für Clubmitglieder, die die Ruderklasse 1 erstreben, wird wohl in absehbarer Zeit gelöst werden. Die Stadt



Frank-Michael Baldus · Versicherungen · 4006 Erkrath 2

Büro : 4006 Erkrath 2 · Strücker Weg 9

Tel.: 02104/ 3 32 88

5000 Köln 60 · Escherst. 225

Tel.: 0221/ 73 82 36

Düsseldorf errichtet im Hafenbecken C des Düsseldorfer Hafens für ca. 800.000 DM ein Bootshaus, das ähnlich den Bezirkssportanlagen allen Ruderern und Kanuten der Düsseldorfer Sportvereine zur Verfügung stehen soll.

Auch die Jugendabteilung hatte das leidige Thema Neuwahlen unbesetzter Stellen auf dem Programm. Hier läßt sich allerdings Erfreuliches berichten. Steffi Michaelis wurde einstimmig zur Vertreterin des Jugendwarts gewählt, nachdem man sie mit vereinten Kräften von ihren

Qualitäten überzeugt hatte. Guido Falkenberg wurde mit 3 Enthaltungen zum Jugendrunderwart gewählt.

Bliebe noch zu erwähnen, daß die Beteiligung von 13 Jugendlichen genauso mager war wie eh und je. Ein böses Omen bedeutet diese Zahl jedoch nicht, lediglich ein Zeichen für die Interessenlosigkeit der Jugend an ihrer Selbstverwaltung. Schließlich war die anschließende Jugendfete mit ca. 100 Gästen ziemlich gut besucht im Verhältnis zum offiziellen Teil. WW

Worte des Großen Vorsitzenden

“Pünktlich” um 16.20 Uhr begann die “Bilanz der guten Taten 1975” mit inzwischen zur Gewohnheit gewordenem Ritual: Schließung der Jahreshauptversammlung mangels Masse, sprich stimmberechtigter Mitglieder. Eröffnung der zweiten mit Paukenschlag. Der 1. Vorsitzende hub an zur Begrüßungsrede, die jedoch mehr die Formen eines Donnerwetters des Pfarrers von der Kanzel annahm. “Der Klub ist kein selbstverständlicher Bestandteil der Freizeit mehr” war da noch die zarteste Formulierung. Ihm war der Katzenjammer förmlich anzusehen, der ihn ob der Dinge, die in diesem Verein seit geraumer Zeit nicht mehr geschehen, befallen hat. “Die Mitglieder sind träge und vollkommen gleichgültig gegenüber dem Klubleben, der allgemeine Ruderbetrieb lahmt, der Trübsinn des täglichen Klublebens wirkt abschreckend”. Sicher auf die 70 Kameraden, die zum 30.9.75 austraten. Die Mitarbeit aus

den Reihen der Mitglieder läßt zu wünschen übrig, sie konvergiert schlicht gegen Null, würde der Mathematiker sagen, so ist die CV denn auch seit einiger Zeit hoffnungslos unterbesetzt. Immerhin ist in diesem Meer von Trübsal auch Land in Sicht: Fertigstellung der neuen Klubräume, die sportlichen Erfolge von Klöcker/Westendorff, 50 neue Mitglieder, der unermüdlige Einsatz der Geschäftsführerin Frau Scheife, was an dieser Stelle nur noch dick unterstrichen werden kann, schließlich so der 1. Vorsitzende” die herausragende Arbeit des Ruderwartes Frank Finger und Günther Schroers”, der Sportvize, “der auf dem Wege ist sich in seiner unauffälligen Art um den Klub verdient zu machen”. Der große Vorsitzende schloß seine Ausführungen mit folgenden Worten des Großen Vorsitzenden: “Unsere Probleme sind kompliziert, auch in unseren Köpfen muß es deshalb etwas kompliziert zugehen. Aber als am Himmel dunkle Wolken erschienen, haben wir stets darauf hingewiesen, daß diese nur eine vorübergehende Erscheinung sein würden, daß die Dunkelheit bald vorüber sein würde und die Morgendämmerung bevorstehe.”

Hatte man von seiten des Eingangsredners zumindest gegen Ende seiner Ausführungen Erfreuliches gehört, so fand diese Tendenz bei den Berichten der Sachgebietsleiter ihre Fortsetzung. “Finanzminister” Luwig Spatz schloß das vergangene Geschäftsjahr mit einem Überschuß von DM 582 ab, bei der Dauer-Rezession und Superinflation sicher eine beachtliche Leistung. Auch aus dem Munde des Trainingsleiters klang es wie Musik. Mit 53 Siegen fuhren die Trainingsleute im Jahre





1975 einen neuen Rekord und ließen die alte Marke mit 48 Siegen aus dem Jahre 1958 verblassen. Die Gesamtzahl der Siege wurde damit auf 760 hochgeschraubt. Wenn auch Quantität nicht unbedingt auch Qualität bedeutet, so ist dies dennoch ein schöner Erfolg. Der Bestand der Rennboote wurde weiter modernisiert, ein Fahrrad-Ergometer wird die Trainingsmöglichkeiten und die Kontrolle des Leistungsstandes verbessern. Alle diese Maßnahmen kosteten die Klubkasse keinen Pfennig. "Know how", war die schlichte Erklärung von Döres. Für die Einsatzbereitschaft des Motorbootes zeichnet indes unser Mitglied Heinz v. Geldern verantwortlich. Wenn doch alle Ressorts so verwaltet würden. Frank Finger wußte mit der Erkenntnis aufzuwarten, daß das Wetter nicht der Grund für die mangelnde Ruderaktivität ist. Immerhin war die Zahl der Anfänger groß, die alljährlich durchgeführte Bootsrallye war sehr gut besucht und die an zwei Tagen im Neusser Hafen veranstaltete Skiffausbildung verriet, daß die Nachfrage auf diesem Gebiet groß ist. Das Jahr 1976 wird eine nie geahnte Geschäftigkeit auf dem Gelände und in den Booten sehen. Auch der kommissarische Hauswart Gerd Schulze rettete sich mit einem Überschuß ins neue Geschäftsjahr, so daß die Bilanz der Sachgebietsleiter erfreulich war, was wohl auch der Grund dafür war, daß keine Wortmeldungen aus dem Auditorium zu verzeichnen waren. Von den beiden Rechnungsprüfern war nur Herr Lückerrath dieser Aufgabe nachgekom-

men. Auf eine entsprechende Frage hin meinte er, daß zwar laut Satzung zwei Prüfer bestellt werden müssen, daß aber nicht unbedingt zwei tätig werden müssen. Er empfahl die Entlastung, die auf Antrag des Vorsitzenden des Ältestenrates, Herrn Schoenicke, einstimmig erteilt wurde. Bei den Satzungsänderungen wurde § 3 nicht nur gemäß Vorschlag der CV ergänzt, sondern auf einen Vorschlag aus der Versammlung hin gibt er künftig auch darüber Auskunft, daß unsere Flagge 4-fach blau-weiß gestreift ist. So ganz nebenbei wurde festgestellt, daß die



Ehrennadeln einen Streifen zuviel aufweisen, also falsch sind. Die Änderungen zu § 7 Abs 1 wurden einstimmig, die zu Abs. 3 mit einer Enthaltung und einer Gegenstimme gebilligt. Die Änderung und Ergänzung von § 22, angeblich "um nicht an einer Verfahrensklippe zu scheitern" brachte die erste Unruhe in die Versammlung. Auf einen Nenner gebracht lautete die Kritik: die Satzung darf kein StGB sein. Dennoch wurde die Änderung deutlicher als erwartet mit 51 Ja-, 17 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung angenommen. In der anschließenden Pause wollten sich die Gemüter ob dieser Entscheidung auch nur schwer beruhigen. Bei den Wahlen wurden die Rechnungsprüfer mit vier bzw. 5 Enthaltungen wiedergewählt. Für den Vize Verwaltung, Klaus Ginsberg muß aus beruflichen Gründen dieses Amt niederlegen, gab es keinen Vorschlag von Seiten des Vorstandes, ebensowenig wie

für den Posten der Damenwartin. Da auch keine Vorschläge aus der Versammlung kamen, bleiben diese Ämter in der nächsten "Legislaturperiode" unbesetzt. Horst Effertz wurde mit einer Gegenstimme, seiner eigenen, zum neuen Hauswart gewählt. Zum Trainingsleiter wurde der alte gewählt, allerdings mit folgenden Einschränkungen:

Sein designierter Nachfolger, Günther Schroers übernimmt sofort die Betreuung der Alten Herren, des 2. Weges, die Auswahl der Trainingshelfer und die Besetzung der Boote. Auf eine Stellungnahme hin angesprochen: kein Kommentar! Zum Schluß wurden noch Walter Lenz für seine 25-jährige Mitgliedschaft und Klaus Ginsberg für seine Arbeit in der CV geehrt. Walter Lenz meinte dazu, daß er nur ungern hier vorne stehe, habe er doch so lange dort gesessen.

WP



Die neue Mannschaft (v. l. n. r.):

Dr. Theodor Cohnen (Trainer), Günther Schroers (2. Vorsitzender Sport), Horst Effertz (Hauswart), Ludwig Spatz (Schatzmeister), Dr. Burkhard Könitzer (1. Vorsitzender), Heinz Busch (Jugendwart), Frank Finger (Ruderwart).



NEUFASSUNGEN der §§ 3,7,22 der Satzung

§ 3 FLAGGE

Die Flagge des Clubs ist vierfach blau-weiß waagrecht gestreift. In der oberen linken Ecke befindet sich eine viereckige Gösch mit blauem Stern auf weißem Grund und den Buchstaben RCGD in schwarz.

§ 7 ORDENTLICHE MITGLIEDER

(1) Ordentliches Mitglied ist, wer den Rudersport im Club tätig ausübt oder ausüben will, das 18. Lebensjahr am 1.1. des laufenden Geschäftsjahres vollendet hat und ein Jahr dem Club ununterbrochen angehört. Die Clubvertretung kann mit Zustimmung des Ältestenrates Ausnahmen zulassen.

(3) Die ordentlichen Mitglieder, sowie Träger der silbernen Ehrennadel und der goldenen Ehrennadel, soweit sie Mitglied sind, haben Sitz und Stimme in der Mitgliederversammlung. Die ordentlichen Mitglieder haben ferner die ihnen nach der Satzung besonders zugewiesenen Rechte und Pflichten.

(4) Aktive Mitglieder, welche die Voraussetzungen des Abs. (1) nicht erfüllen und auch nicht zu den Mitgliedern gemäß §§ 8-10 gehören, gelten als Anwärter auf die ordentliche Mitgliedschaft. Sie erhalten die Rechte und Pflichten der ordentlichen Mitglieder mit Ausnahme der Stimmrechte aus Abs. (3).

§ 22 ORGANISATIONSSTATUT

(1) Die im Interesse der Ordnung, der Regelung des Sportbetriebes und des Clublebens erforderlichen Anordnungen

werden von der Clubvertretung oder von einem von ihr ernannten Gremium (z.B. Ruderausschuß) erlassen.

(2) Die Anordnungen sind in einem Organisationsstatut zusammenzufassen.

(3) Das Organisationsstatut bestimmt auch die Voraussetzungen und das Verfahren bei Disziplinarmaßnahmen. Folgende Disziplinarmaßnahmen sind zulässig:

Sofortverweis vom Clubgelände, Verwarnung, Verweis, Arbeiten im Clubinteresse, Versetzung in eine niedrigere Bootsklasse, Entzug der Steuererlaubnis, Ausschluß vom Training, Rudersperre, Ausschluß von der Teilnahme an Regatten, Clubhausverbot, Geldstrafe, Ausschluß aus dem Verein (§ 11 Abs. 3,4).

Nach Bestandskraft einer Maßnahme kann die Entscheidung am Schwarzen Brett veröffentlicht werden.



Die NEUEN und die NEUEN ALTEN

1. Vorsitzender

Dr. Burkhard Könitzer

1. stellvertretender Vorsitzender
(Verwaltung) nicht besetzt

2. stellvertretender Vorsitzender
(Sport) Günter Schroers

Schatzmeister
Ludwig Spatz

Ruderwart
Frank Finger

Trainingsleiter
Dr. Theo Cohnen

Hauswart
Horst Effertz

Leiterin der Damenabteilung
nicht besetzt

Leiter der Jugendabteilung
Heinz Busch

MITARBEITER der CV:

Geschäftsführung
Margret Scheife

Gesellschaftswart
Dieter Verleger
mit Gesellsch. Ausschuß
Renate Brink, Gisela Kloeters,
Helmut Weber, Alfred Barth

Schriftleitung der
Clubzeitung
Wolfgang Wacke, Wolfgang Pilz

Wirtschaftswart
Michael Baldus

Kinderruderwart
Michael Busch

RUDERAUSSCHUSS:

Wanderruderwarte
Hermann Höck

Fahrzeuge
Manfred Botz

Boote
Horst Klee

Ausbildung
Gerd Schneider

LEITER des Marathonruderns
Detlef Schlüter

W O R T E

nicht

nur

des

V O R S I T Z E N D E N

Vielleicht wäre es auch einmal eine Aufgabe für Dich, hier für weiblichen Nachwuchs zu sorgen.

(Herr Busch zu seiner Stellvertreterin)

Sogar die Trainingsleute haben sich dieses Jahr in die Barke zurückgezogen.

(Frank Finger)

Für das vergangene Jahr müßte man Rechenschaft mit 'ä' schreiben, um das zu beschreiben, was Einem bevorsteht, wenn man die Führung eines Vereins übernimmt.

(Dr. Könitzer)

Manche kommen nur aus Mitleid mit dem 1. Vorsitzenden in den Club, da sie vorher drei Mal angerufen und zwei Mal angeschrieben worden sind.

(Dr. Könitzer)



Ich bin zu Hause weggegangen und habe gesagt: Ich werde meckern. Ich weiß aber noch nicht worüber. Irgend ein Anlaß wird sich schon finden.

(Walter Lenz)

Jetzt kommt wohl wieder so ein Photo von mir in die Clubzeitung, und wie immer: Entweder schlafe ich oder ich trinke.

(Walter Lenz)



“Nikolaus, Nikolaus komm in unser Haus” wurde am 6. Dezember, wie in jedem Jahr, von vielen Kinderstimmen gesungen. Und er kam, der Nikolaus, über den Rasen direkt in den großen Saal unseres Clubhauses. Begleitet wurde dieser “Heilige” von seinen zwei Engeln, die ihm tatkräftig zur Seite standen. Kaum hatte dieses Dreigespann den festlich geschmückten Raum betreten, wurden sie sehr feierlich von den vorher kaum zu bändigenden Kindern begrüßt. Nach einer kurzen Ansprache wurde alsbald jedes Kind zu ihm gerufen. Der Nikolaus sprach dann, je nachdem wie sich der Sohn oder die Tochter im vergangenen Jahr betragen hatte, ein Lob oder einen kleinen Tadel aus, gleichzeitig verbunden mit dem Hinweis, im kommenden Jahr weiterhin so lieb zu sein oder sich zu bessern. Belohnt wurden jedoch alle der ca. 60 Kinder mit einer großen Tüte, die bis obenhin mit lauter Süßigkeiten vollgepackt war. An dieser Stelle sei allen Spendern ein herzliches Dankeschön gesagt. Schließlich mußte uns der Nikolaus wieder verlassen, da jeder der Kleinstgermanen beschert worden war und in vielen anderen Vereinen die Kinder noch auf den Nikolaus warteten.

Alles in allem war es ein sehr gelungener Nachmittag für den ich mich im Namen vieler bei unserem Nikolaus, Rainer Henke bedanken möchte. Er hat seine Sache, trotz der Bemerkung seines Trainers: “Da hat man den Bock zum Gärtner gemacht!” sehr gut gemeistert und, was viel wichtiger ist, er wirkte den Kindern gegenüber glaubwürdig. Ich kann nur hoffen, daß er im nächsten Jahr am 6. Dezember wieder bei uns als Nikolaus mit seinem Schlitten vorfahren wird. Ebenso hoffen wir, auch 1976 ebenso viele fleißige Helfer zu haben, die für das leibliche Wohl unserer kleinen Gäste mit selbstgebackenem Kuchen sorgen.
Ingrid Windhövel



DAMENKRÄNZCHEN

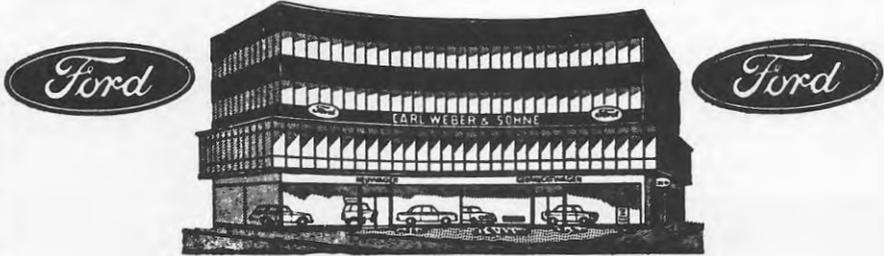
Verständlicherweise wollen unsere Damen den Herren in Nichts nachstehen, und so fand am Mittwoch, dem 10.12. das Damenkränzchen statt. In gewisser Weise sind unsere Damen da etwas geschickter und belegen ihr Treffen mit dem harmlosen Begriff Kränzchen. Dennoch ist es bei Feuerzangenbowle und Kerzenschein nicht minder lustig zugegangen als beim Treffen der anderen Fakultät eine Woche zuvor.



HERRENABEND

Von Jahr zu Jahr wandelt der Herrenabend sein Gesicht. Ein richtig gemütliches Treffen der Herrlichkeit des RCGD war es in diesem Jahr, das sich da am 28.11. um die Fondue-Töpfe geschart hatte. Beim Essen selber soll es zwar an einigen Töpfen etwas hektischer zugegangen sein, da an manchen Spießen auf unerklärliche Weise die Fleischstückchen dauernd verschwanden. Dennoch sind alle 50 Teilnehmer hinreichend gesättigt worden.

Bedauert wurde lediglich, daß an diesem Abend kein Vortragsprogramm geboten wurde. In der Kürze der Vorbereitungszeit, die dem gerade erst gefundenen Vergnügungswart Dieter Verleger zur Verfügung gestanden hatte, war nicht mehr zu verlangen gewesen. Doch waren auch die an der Bar gestalteten privaten Programme nicht uninteressant.



Das große Autohaus!

Kettwiger Straße 24 (Ecke Höherweg)
FORD-Haupthändler

CARL WEBER & SÖHNE

Himmelgeister Straße 45: Verwaltung und Reparaturwerk
Ruf: Sa.-Nr. 330101



Marathon als Steuermann!

Samstagsmorgen der 4. Oktober, 9 Uhr. Ich stand in einer menschenleeren Bootshalle, die mit alten Stühlen und Tischen überladen bestimmt alles andere als Gemütlichkeit ausstrahlte. Einziges Plus, 4 aus Zweigen zusammengesteckte Bäume, eine gute Idee des Herrn Petrulla, und die ausgestellten Preise. Ab 10 Uhr wurde dann auch noch eifrig gewerkelt. Zwischen Terpentin, Schrauben, Lack und Sägemehl errichtete man eine sogenannte kalte Küche. Daneben der Biertresen. Ziel, Bierwagen, Lautsprecheranlage etc. mußten noch aufgebaut werden, während in Leverkusen schon die ersten Boote starteten.

Langsam traf meine Mannschaft ein, und es wurde Zeit, mit dem Auto Richtung Start zu fahren. Hier angekommen schlich sich nach einiger Zeit des Wartens auch die erste Kälte ein. Als das Boot aufgetrimmt, und die Abdeckungen abgedichtet waren, konnte die Mannschaft, immer noch gut gelaunt, aufs Wasser gehen.

Der Start war erfolgt, und in mir stieg der Wunsch auf, es möge doch alles schon vorüber sein.

Steuermann auf Marathon sein heißt, nicht seinen Gedanken nachhängen und die Mannschaft rudern lassen, sondern balancieren in einem Boot, das von jeder Welle aus dem Gleichgewicht gebracht wird. Jedes Umdrehen nach einem Talfahrer kann die Ruderer behindern. Und es ist der Kampf gegen die Wellen, die erbarmungslos zu durchkreuzen sind, ohne Wasser ins Boot zu übernehmen.

Ruderhalt steht außer Frage. Spätestens in Benrath ist dann auch von der naßkalten Kleidung nichts mehr zu spüren. Der Ausstieg ins Rheinwasser wurde als warmes Fußbad empfunden. Nach 1stündiger Pause fällt allen das Einsteigen ins Boot schwer. Trotzdem, oder gerade deshalb schien die letzte Etappe ein einziger Endspurt zu sein. Im Ziel angekommen, von seinen Angehörigen erwartet, die Frage nach der Zeit. Enttäuschung. Sie reicht nicht für den Sieg. Wieviel Sekunden wurden versteuert? Wo war der tote Punkt? Stimmt die Anlage nicht?

Gerade angekommen, das Boot versorgt, die feuchten Sachen noch am Körper stand ich in der mit Menschen überfüllten Bootshalle. Die Mettbrötchen ausverkauft, das letzte heiße Würstchen erstanden, die ersten Siegerehrungen schon vorbei.

Der Abend kam schnell, und somit auch die Preisverleihung für die schnellste Zeit und den besten Verein.

Programm vorbei! Alles vorbei!

Wo war das Oktoberfest? Die Musik? Die Offiziellen? Sollten unsere Übernachtungsgäste alleine feiern?

Man sollte sich nicht die Arbeit des Oktoberfestes sparen, indem es auf Marathon gelegt wird, sondern lieber gleich sagen, wir können oder wollen nicht!

Es bleibt noch zu sagen, wer Spaß am Sport hat, der dürfte sich das nicht entgehen lassen im nächsten Jahr.

Ein Steuermann

DER KONFUSIUS-ACHTER

„Wer hat Lust, mit mir zu laufen?“ fragte ich die ungläubige dreinschauende Menge im Umkleideraum. Und damit fing das Übel an. Doch beginnen wir von vorn: Eines schönen Sonntags trieb mich die Novembersonne schon morgens früh ins Clubhaus. Am leuchtenden Vorbild unserer Trainingsleute wollte ich mir ein Beispiel nehmen und es ihnen gleich tun. So packte ich meine schon fast vergessenen Turnschuhe ein und fuhr gen Hamm, den Asphalt des Rheindeiches zwischen Segelhafen und Clubhaus mit meinen Plattfüßen zu glätten. Jedoch der Ruderwart durchkreuzte meine Pläne als er meinen o.a. Ausspruch hörte. Es könne sein, daß man noch jemanden zum Rudern brauche.

Nachdem ich mir eine gute halbe Stunde vor den Bootshallen die Beine vertreten hatte - nicht gerade die beste Laufgymnastik - und die Bootseinteilung des Ruderwartes allmählich konkretere Formen annahm, wurde mir nach und nach klarer, daß ich wohl dazu ausersehen war, im Achter zu rudern. Nichts Gutes ahnend, entledigte ich mich rasch sämtlicher Wertsachen und Kleidungsstücke, die ich nicht unbedingt einem Feuchtigkeitstest unterwerfen wollte. Wieder bei den Bootshallen angelangt, war vom Achter nichts mehr zu sehen. Im Laufschrift konnte ich ihn noch an der Pritsche erreichen. Das nun folgende Schauspiel läßt sich durch die wörtliche Wiedergabe von Gesprächsfetzen hinreichend erläutern:

„Was ist das hier so schwer?“ - „Da fehlt noch einer!“ - „Langsam, ich fall gleich rein!“ - „Mußt Du halt weiter zusammenrücken.“ - „Über Kopf!“ - „Bist Du verrückt?“ - „Ins Wasser damit - nicht auf die Pritsche!“ - „Wo soll ich rudern?“ - „Och, such Dir was aus. Liegen doch noch genug Riemen da.“ - „Fertigmachen zum Einsteigen, steigt.....!“ - „Halt, hier fehlt der Riemen!“ - „Wieso? Ich denke, Ihr habt alle runter gebracht?“ - „Du sollt ja auch nicht soviel denken. Das ist nie gut.“ - „Da war einer von der Düssel mit bei, den habe ich wieder mit

hochgebracht.“ - „Der sollte doch mit, weil der von Graf Spee kaputt ist. Frank gehst Du 'nen neuen holen? Fertig machen zum Einsteigen, steigt.....“ - „Was ist denn jetzt los?“ - „Ja, wir können doch schon mal ablegen. Fertig machen zum Einsteigen, steigt ein!“ - „Alles voraus,Günther, bis Du fertig mit Einstellen? Nein? Na, dann warten wir noch was. Wieso treiben wir auf Land? Ach, ja. Na, dann macht mal, da vorne. Nr. 3 voraus... Nr. 3 voraus...Nr.3, was ist los?“ - „Ich kann doch nicht, ich hab doch keinen Riemen!“ - (Herrenabendreifens Gelächter) Bliebe noch zu erwähnen, daß wir nur bis zum Brücker Bach kamen und zurück als Siebener fuhren, da der Schlagmann seinen Klemmring verlor.

Wer hat Lust, demnächst sonntags morgens mit mir Tischtennis zu spielen?
WW



Bier ist gut für Ausdauersport

Mönchengladbach. (sid) Bier ist gut für Ausdauersport. Asketische Dauersportler müssen umdenken und sich beispielsweise an dem dreifachen Deutschen Marathonmeister Lutz Philipp aus Darmstadt orientieren, der nach seinen Läufen reichlich dem Gerstensaft zusprach. Das von ihm und anderen Weltklasseathleten gewählte Getränk, den enormen Flüssigkeitsverlust (bis zu fünf Prozent des Körpergewichts) auszugleichen, fand bei einem Symposium in Mönchengladbach ihre wissenschaftliche Bestätigung. Der Bonner Urologe Dr. med. Hans Peter Bastian sprach vom Biergenuß nach Ausdauerleistungen als biologischen Effekt, der bekömmlicher sei als der anderer Getränke.

Dr. Bastian meinte: „Bier ist ein biologisches Getränk im Gegensatz zu den toten Getränken wie Mineralwasser und Limonaden. Es wirkt sedierend, hat

durch seinen starken Gehalt an Kohlenhydraten und Vitaminen der B-Gruppe einen ernährungsmäßigen Effekt und bewirkt eine Steigerung der Lympflüssigkeit. Das Zuckerdefizit wird durch das im Bier enthaltene Malz ausgeglichen.“ Nach Prof. Winfried Vahlensieck (Bonn) bewirkt das obergärige Bier (Alt) eine Alkalisierung, was der Übersäuerung des Körpers nach Dauerbelastungen entgegenwirkt.

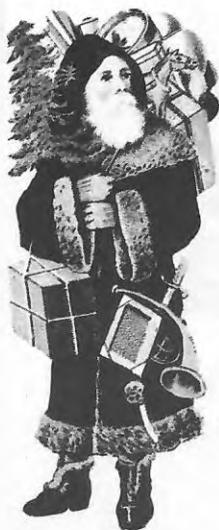


DIE CLUBVERTRETUNG WÜNSCHT ALLEN

MITGLIEDERN
und Ihren
Familienangehörigen
ein GESUNDES
und

ERFOLGREICHES
JAHR 1976

Dr. Burkhard Könitzer
I. Vorsitzender



Unsere RCGD - Informationen werden durch folgende Clubkameraden finanziell unterstützt, die auf den Abdruck ihrer Anzeige zu Gunsten der Gestaltung verzichten.

Friedrich Lenz oHG, Kronprinzenstr. 56
H. Niermann Nachf., Himmelgeister Str. 45
Bernh. Schäfer, Mühlenbroich 34 - 36
K. Schwelm & Co. KG, Höher Weg
Dieter Melcher, Mecumstr. 24
Klaus Ginsberg, Morsestr. 10

Anschrift der Geschäftsleitung und Bootshaus:
4000 Düsseldorf 1
Am Sandacker 43, Telefon 30 58 39

Bankverbindung:
Bankh. Schliep & Co. Düsseldorf, Nr.
1605 Postscheckkonto Essen 1642 97 - 436

Schriftleitung:
Wolfgang Wacke, 4 Düsseldorf 1,
Suitbertusstraße 46, Tel. 34 80 45

Wolfgang Pilz, 4 Düsseldorf 1
Planetenstraße 13, Tel. 34 89 57

„ So macht das Offenfahren ...
auch im oberen Geschwin-
digkeitsbereich noch
ungewöhnlich viel Spaß. (auto, motor
und sport) „

Alfa Romeo
2000 Spider Fast Back
131 PS, 195 Spitze



Überzeugen
Sie sich durch eine Probefahrt bei Ihrem Alfa Romeo Händler

Alfa Romeo
DEUTSCHLAND



HILDEN, Kirchhofstr. 15, Ruf 5 48 24

SOLINGEN-WALD, Dültgenstaler Str. 5, Ruf 29 24 33

SOLINGEN, Cronenberger Str./Ecke Schillerstr., Ruf 5 84 15

METTMANN, Kleberstraße, Ruf 2 28 33